

Theatertage III: Literarisch-kulinarisches Rheinhessen (13.08.11)

Dass es bei kulturellen Veranstaltungen in der Regel etwas zu essen und zu trinken gibt, ist üblich. Der dritte Abend der „Theatertage Alzeyer Land“ machte das Essen zum Thema. Hier die Zutaten zum „Literarisch-kulinarischen Rheinhessen“: ein stimmungsvolles Ambiente wie das Kreuzgewölbe der Sandmühle Wahlheim, eine ambitionierte, ideenreiche Köchin wie Heike Köngeter für den kulinarischen und drei Mundartautorinnen wie Inge Balasus, Ursula Geeb-Grode und Rosemarie John-Hain für den literarischen Part. Die letzten Holunderbeeren des „Kir Rhoihess“ perlen noch im Glas, der spundekäs'sche Gruß aus der Küche war noch nicht gegessen, da servierte die Biebelzheimerin Geeb-Grode schon ihre ersten einstimmenden Gedankensplitter zum Thema „Rhoihessisches“ und „Nostalgisches“. Eine „Markklößsupp“, nach Art des Hauses als sahnige Grünkernsuppe mit Butterklößchen und vielen frischen Kräutern, eröffnete das angekündigte Dreigang-Menü. Zum Thema „Essen – allgemein“ hatten alle drei Autorinnen, die übrigens auch alle schon in Hansjürgen Doss' erstem Mundartbändchen „Mir Rhoihesse“ nachzulesen sind, etwas beizutragen. Sei es ein „Schinkestück“ in der Fastenzeit (Balasus, Alzey), Erdbeermarmelade (Geeb-Grode) oder Anmerkungen zur Esskultur (John-Hain, Nieder-Olm). Ihre „Aufgabe“ Gehörtes in Essbares zu übersetzen meisterte Köngeter „nach schlaflosen Nächten“ mit Bravour und griff für den Hauptgang „Winzerröllchen mit Grumbeer un Gemies“ auf Zutaten aus Balasus „Sellemols an Kerb“ zurück, jener Mitleid erregenden Erzählung, die das typisch rheinhessische Fest aus der Sicht der arbeitenden Hausfrau schildert. „Quetschekuche aus em Gläsje“ rundeten den kulinarischen, Besinnliches aus der Feder von Geeb-Grode und Balasus sowie überwiegend Humorvolles von John-Hain den literarischen Teil des Abends ab. Durch das Programm führte Roswitha Wünsche-Heiden.

Roswitha Wünsche-Heiden